

Diese komplexen IT-Dinge sind Chefsache!

Der Computer, die Software und Hardware, kurz die EDV der Immobilien- und Wohnungswirtschaft. Ist sie Freund oder Feind? Wie gehe ich auf sie ein? Wie nutze ich die EDV zum Erfolg des Unternehmens? Wer schlägt die Brücke? Dr. Klaus Höring, er kennt wie kein anderer die maßgeschneiderte EDV für unsere Branche. In seiner Kolumne nimmt er uns mit in „Hörings EDV-Welt“. Lesen Sie heute: Diese komplexen IT-Dinge sind Chefsache!

Muss man eigentlich als Vorstand oder Geschäftsführer sich pausenlos mit der EDV beschäftigen? Für viele heißt das „herumärgern“. Fängt beim PC an, geht über den Server, der zu lahm ist, und endet bei der Software, die nicht genau das macht, was man selber möchte. Ja, man muss, aber...

So komplex das auch alles ist, eins muss auch klar sein: Im Normalfall hat die Informationstechnik (IT) einfach zu funktionieren. Wie das Auto. Auch das darf mal zur Inspektion. Aber sonst hat es zu laufen. Wenn es das nicht tut, dann muss ein Neues her oder eine grundlegende Reparatur ist fällig.

Nun ist aber für viele Unternehmen das Thema IT ein Dauerbrenner. Nein, nicht zu verwechseln mit einer Panne (einem behebbaren Fehler). Die Diskussionen um die richtige Software, die notwendige Hardware-Ausstattung oder die leidigen Kosten sind nämlich keine Panne. Sie sind eine Notwendigkeit. Wer sich nicht um seine Arbeitsmittel aktiv kümmert, der kann nicht mit optimalen Ergebnissen rechnen. Früher reichten halt Papier und Bleistift, heute sind die Systeme hoch komplex. Dagegen ist ein Geschäftswagen in der täglichen Nutzung und mit seinen Pannen eine Bagatelle.

Diese komplexen IT-Dinge sind Chefsache, darum muss man sich selbst kümmern, wenn man sein Geschäft in der Hand behalten und steuern will. Natürlich kann man vieles komplett einkaufen („outsourcen“), aber eine zentrale Aufgabe bleibt, nämlich die Gestaltung des eigenen Geschäfts. Das hat nicht primär etwas mit IT zu tun, aber mit Prozessen, und die funktionieren nur noch mit IT.

Immer häufiger kommt deswegen die Frage auf, welche Themen es sind, mit denen man sich rund um die IT wirklich im Wohnungsunternehmen beschäftigen muss, welche sich also nicht (oder schlecht) ausgliedern lassen. Die Antwort ist einfach, und doch machen manche einen Bogen darum herum: Es sind die eigenen Vorgaben für die Geschäftsprozesse, also was man wie erledigen will und mit welcher Qualität (wie schnell, wie komplett und transparent, wie kundenorientiert etc.). Die Antwort ist nicht mit einem „so-gut-wie-möglich“ getan. Aber es ist immer möglich festzustellen, was besser sein könnte. Und dabei sollte man sich nicht von den eigenen Vorstellungen leiten lassen, was die EDV leisten kann, sondern vom unternehmerischen Denken und der Frage, was dem Geschäft und damit auch den Kunden nutzt.

An dieser Stelle meinte mein Gegenüber, sein Geschäft würde er schon verstehen, aber die EDV, na ja... Es ist also häufig dieses Bindeglied zwischen beiden Welten, das so schwer fällt. Vergleichbar dem Henne-Ei-Dilemma. Wenn ich nicht weiß, was die EDV kann, vermag ich nicht auszudrücken, was ich von ihr will. Wenn ich mich nicht deutlich ausdrücke, können die EDV-Spezialisten nicht machen, was ich will. In diesem Dilemma müssen wohl beide Seiten aufeinander zugehen.

*Dr. Klaus Höring
E-Mail: hoering@hmc-cp.de*